

uns, daß das löwensteinische Corps (Österreicher) den Bauern in der Umgegend von Prüm, im Mehler Tale, zwischen Mehlen und Gondenbrett, 1572 eine Schlacht geliefert, in welcher sie mehr als 100 Bauern auf dem Platze töteten, am selben

Abend auf allen Bergen der Umgegend Feuer angezündet worden, um zur Notwehr aufzufordern. Soll das in den alten Schriften so häufig vorkommende Nodfix (Notfeuer) wohl nicht hierdurch gemeint sein und verstanden werden?

DAS BURGBRENNEN

(Beitrag zur Geschichte der Ardennen, Seite 159.)

Endlich zum Schlusse kommen wir noch auf das Burgbrennen zurück. Das Burgbrennen kennen wir schon seinem eigentlichen Ursprunge und seiner Bedeutung nach. Aber das heutige Burgbrennen an dem ersten Sonntage in den Fasten, welcher daher sogar Burgsonntag genannt wird, ist sowohl seinem Ursprunge als seiner Bedeutung nach von ersterem, mit welchem es nur die Benennung teilt, ganz verschieden. Verschiedene Erklärungen hierüber sind versucht worden. Die einen leiten es vom Heidentume, die andern vom Christentume her, weil die ersten Christen unter Fackelschein bei Nachtzeit den Gottesdienst besucht hätten; noch andere von einem allgemeinen Burgbrande, wovon die Geschichte der Gegend aber nichts angibt. Diesem will ich auch noch die meinige hier hinzufügen. Die Fastnacht und das damit verbundene Burgbrennen, wie es vor 30 Jahren in der ganzen Umgegend bis weithin an der Sauer und Mosel noch statt hatte. Ob dies Burgbrennen in dem

ganzen Ardennen-Distrikte oder wie weithin üblich gewesen, kann ich nicht nachweisen, weshalb ich mich hierüber alles Urteils enthalte. In der Fastnachtzeit wechselten die Freunde ihre Besuche und taten sich etwas gütlich, wie dies heute auch noch wohl üblich ist. Die drei letzten Tage vor Aschermittwoch wurden aber als die eigentliche Fastnacht betrachtet, und die Arbeitsgeschäfte ruhten beinahe gänzlich. Die Einzelheiten dieser Tage kann ich füglich vorbeigehen, nur anmerken muß ich, daß selbst die Schuljugend ihren Anteil dabei hatte und ihre Rolle spielte. Auf Fastnachtsonntag in aller Frühe versammelten sich die Knaben mit blanken Gewehren (zweischneidigen, blotrot gefärbten, hölzernen Degen) und mit Papier geränderten und gezierten Hüten, durchzogen das Dorf, ihren gewählten König an der Spitze, sammelten unter Absingen eines Liedes Victualien aller Art, die dann in Gemeinschaft aufgezehrt wurden, und hiermit war der Feldzug beendet.

Das Burgbrennen (Burgaup) am ersten Fastensonntag



Cliché Publicitas N° 230

Photo Edmond Hansen, Mersch

Das Stroh ist eingesammelt

und man fährt aus Mersch hinaus, um auf einem erhöhten Punkte (Wasserscheide) die Burg zu errichten. (Dieses Bild hatte unser geschätzter Mitarbeiter Herr Kunstphotograph Hansen, Mersch, schon früher aufgenommen, so daß wir obiges Cliché Publicitas, welches wir vor zirka 1—2 Jahren herstellen ließen, Herrn Prof. Jos. Hess als Erstdruck für seine Volkskunde zur Verfügung stellen konnten.